

# Leistungsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung von Schweinen gefüttert mit einer Ökofuttermischung

Dr. Thomas Paulke, Luise Hagemann, Tierzucht und Tierhaltung

Von einem Schweinezuchtbetrieb, der eine Haltung von Sauen und Mastschweinen nach den Richtlinien des Ökolandbaues durchführt, wurden wir beauftragt, eine Endproduktleistungsprüfung durchzuführen. Der Betrieb war mit seinen Schlachtleistungsergebnissen unzufrieden und konnte die Ursachen nicht sicher bestimmen. Das Futter sollte die Bedingungen des Ökolandbaues erfüllen. Es wird davon ausgegangen, dass die Haltungsbedingungen keinen so entscheidenden Einfluss auf die Schlachtleistung haben, wenn Mindeststandards eingehalten werden. Die Probleme in der Futterkonzeption liegen vor allem in der bedarfsgerechten Ausstattung des Futters mit verfügbaren proteinlieferenden Komponenten. Nachfolgend sind die Hauptkomponenten des Anfangs- und des Endmastfutters dargestellt. Die Analysenwerte zeigen, dass vor allem der Lysin Gehalt an der unteren Bedarfsgrenze liegt.

## Futteranalysen

Inhaltsstoffe Analysenwert	Gehalt in der Originalsubstanz		
		Anfangsmast	Endmast
Trockensubstanz	%	87,2	88,8
Umsetzbare Energie	MJ	12,9	13,1
Rohprotein	%	17,5	14,3
Lysin	%	0,88	0,71
Methionin	%	0,26	0,21
Threonin	%	0,64	0,56
Tryptophan	%	0,18	0,15
Rohfaser	%	4,26	4,20
Rohfett	%	2,50	3,35
Rohasche	%	5,12	5,08
Phosphor	%	0,58	0,46
Natrium	%	0,27	0,17
Calcium	%	1,01	0,87

## Hauptfutterkomponenten

Gerste, Triticale, Futtererbsen, Weizen, Roggen, Kartoffelprotein

# Leistungsergebnisse

---

Mit dem eingesetztem Futter konnten gute Mastleistungen erreicht werden. Die Futterraufnahme der männlichen Tiere war etwas erhöht, was sich auch etwas im Futteraufwand niederschlug. Das Futter konnte aber in entsprechende Zunahmen umgesetzt werden. Im Fettansatz (Seitenspeckdicke) kann man die höhere Futterraufnahme der Kastraten wiederfinden. Die anderen Verfettungsparameter waren nur leicht erhöht. Der Magerfleischanteil und der Fleischansatz waren sehr ansprechend! Die Fleischqualität wurde dadurch leicht negativ beeinflusst. Die Ursachen sind in der Eberauswahl und nicht in der Fütterung zu suchen.

## Mastleistung

---

		PIDE männl.	PIDE weibl.	Gesamt
Tiere mit Mast- u. Schlachtleistung		25	18	43
Anlieferungsmasse	kg	12,3	12,6	12,4
Anlieferungsalter	Tage	42	42	42
Zunahme Aufzucht	g	449	424	437
Masse bei Umstallung	kg	27,6	27,0	27,3
Mastendmasse	kg	120	121	120
Schlachtmasse	kg	99,1	99,4	99,2
Alter Mastende	Tage	174	186	179
Prüftagszunahme	g	975	865	929
Futtermverzehr je Prüftag	kg / Tag	2,56	2,14	2,37
Futteraufwand je kg Zuwachs	kg / kg	2,60	2,48	2,52

## Schlachtleistung und Fleischqualität

		<b>PiDE</b> männl.	<b>PiDE</b> weibl.	<b>Gesamt</b>
Tiere mit Mast- u. Schlachtleistung		25	18	43
Schlachtmasse	kg	99,1	99,4	99,2
Muskelfleischanteil FOM	%	58,5	61,5	59,8
Speckmaß FOM	cm	1,61	1,31	1,49
Fleischmaß FOM	cm	6,96	7,12	7,03
Kotelettfläche unkorrigiert	cm <sup>2</sup>	61,8	64,6	63,0
Fettfläche unkorrigiert	cm <sup>2</sup>	19,6	15,0	17,7
Speck über Kotelettmuskel	cm	1,20	0,83	1,05
Seitenspeckdicke	cm	3,00	2,04	2,61
Rückenspeckdicke	cm	2,54	2,25	2,42
pH1 – Kotelett		6,31	6,34	6,32
LF24 – Kotelett	mS	6,40	6,28	6,35
Marmorierung im Kotelett	Punkte	2,6	2,3	2,5
Abgänge Aufzucht/ Kapazität	Stück	0/0	0/0	0/0
Abgänge Mast / Entwicklung	Stück	1/0	2/3	3/3

## Fazit

Mit handelsüblichen Futterkomponenten, die den Anforderungen des ökologischen Landbaues entsprechen, sind vergleichbare Mast- und Schlachtleistungen wie unter konventionellen Bedingungen erreichbar. Eine Kombination von Bedarfsdeckung und Wirtschaftlichkeit gestaltet sich jedoch schwierig.